

## Sektion

# Geschlechterforschung

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

## 81. RUNDBRIEF – Februar 2010 –

### Inhalt

#### Sektionsrat

---

Aktueller Rat	1
Editorial	2
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 24. Juli 2009 in Kassel	3
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 13. November 2009 in Bad Orb	8
Protokoll der Mitgliederversammlung am 14. November 2009 in Bad Orb	10

#### 35. Kongress der DGS

---

cfp - Postkoloniale Perspektiven auf transnationale Verhältnisse	12
cfp - Transnationale (Neu)Ordnungsprozesse von Raum, Geschlecht und Körper	13
cfp - Transnationale Arbeit: Globale Verflechtungen, nationale Effekte	15
Abendveranstaltung – Die transnationale Neuformierung der Geschlechterordnung	18

#### cfp / cfa

---

Transforming Care - Kopenhagen	19
GENDER	20

#### Tagungshinweis

---

Karrieren und Barrieren auf dem Weg an die Spitze - Hamburg	22
---	----

#### Mitteilungen

---

Gründung der FachGesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association	
Presseerklärung	23
Bericht aus dem Sektionsrat	24
Tagungsbericht Gender and Education (WLE)	26

#### Neuerscheinungen

---

28

#### Bestellliste der Buchreihe

---

30

#### Registereintrag/Einzugsermächtigung

---

32

**Prof. Dr. Mechthild Bereswill (1. Sprecherin)**

Universität Kassel  
 Fachbereich 04  
 Arnold-Bode-Str. 10  
 D-34127 Kassel  
 Tel.: 0561-804 2976 / 2943 (Sokr.)  
 e-mail: [bereswill@uni-kassel.de](mailto:bereswill@uni-kassel.de)

**PD Dr. Elvira Scheich (2. Sprecherin)**

TU Berlin, Institut für Gesellschaftswissenschaften  
 und historisch-politische Bildung  
 Franklinstr. 28/29  
 10587 Berlin  
 Tel.: 030-3147 3468  
 e-mail: [elvira.scheich@tu-berlin.de](mailto:elvira.scheich@tu-berlin.de)

**Prof. Dr. Birgit Bütow**

Fachhochschule Jena  
 Fachbereich Sozialwesen  
 Postfach 100314  
 D-07703 Jena  
 Tel.: 03641-205 830  
 e-mail: [birgit.buetow@fh-jena.de](mailto:birgit.buetow@fh-jena.de)

**Dr. Heike Kahlert**

Universität Rostock  
 Institut für Soziologie und Demographie  
 Ulmenstraße 69  
 D-18057 Rostock  
 Tel.: 0381-498 4365 / 4363  
 e-mail: [heike.kahlert@uni-rostock.de](mailto:heike.kahlert@uni-rostock.de)

**Dr. Edelgard Kutzner**

Technische Universität Dortmund  
 Sozialforschungsstelle Dortmund  
 Evinger Platz 17  
 D-44339 Dortmund  
 Tel.: 0231-859 6 231  
 e-mail: [kutzner@sfs-dortmund.de](mailto:kutzner@sfs-dortmund.de)

**Prof. Dr. Birgit Riegraf**

Universität Paderborn  
 Fakultät für Kulturwissenschaften, Allg. Soziologie  
 Warburger Strasse 100  
 D-33098 Paderborn  
 Tel.: 05251-60-2344 / -2318 (Sokr.)  
 e-mail: [riegraf@mail.upb.de](mailto:riegraf@mail.upb.de)

**Karen Schierhorn**

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
 Institut für Soziologie  
 Bachstraße 18  
 D-07743 Jena  
 Tel.: 03641-945 049  
 e-mail: [karen.schierhorn@uni-jena.de](mailto:karen.schierhorn@uni-jena.de)

**Karen Wagels**

Universität Bielefeld  
 Fakultät für Soziologie, Arbeitsbereich Gender  
 PF 100 131  
 D-33501 Bielefeld  
 Tel.: 0521-106 4619  
 e-mail: [karen.wagels@uni-bielefeld.de](mailto:karen.wagels@uni-bielefeld.de)

Sekretariat des Sektionsrates:

**Sabine Stange**

c/o Prof. Dr. Mechthild Bereswill  
 Universität Kassel  
 Fachbereich 04  
 Arnold-Bode-Str. 10  
 D-34127 Kassel  
 Tel.: 0561-804 2771  
 e-mail: [SabineStange@uni-kassel.de](mailto:SabineStange@uni-kassel.de)

**Liebe Mitglieder der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung,**

diesen Rundbrief beginne ich mit einem Dankeschön: Meherangis Bürkle von der TU Darmstadt, die die Geschäfte der Sektion seit Herbst 2004 betreut hat, hat sich im Oktober 2009 von uns verabschiedet und ihre Aufgaben an Sabine Stange von der Universität Kassel übergeben. Ganz herzlichen Dank an Frau Bürkle für das große Engagement, die vielen praktischen Verbesserungen der Arbeitsabläufe und die sehr gut vorbereitete Übergabe unserer Geschäfte nach Kassel! Herzlich Willkommen, Sabine Stange – im Namen des Sektionsrats und der Sektion! Viele von Ihnen/ Euch werden schon mit Frau Stange kommuniziert haben, ihre Email-Adresse lautet: [sabinestange@uni-kassel.de](mailto:sabinestange@uni-kassel.de)

Seit dem letzten Rundbrief hat der Rat die wissenschaftlich sehr inspirierende Jahrestagung in Bad Orb im November 2009 ausgerichtet (ein Tagungsbericht von Eva Sänger, Universität Bielefeld, wird in den nächsten Feministischen Studien erscheinen). Gleichzeitig haben wir uns mit den Vorbereitungen des 35. Kongresses der DGS in Frankfurt am Main befasst und werden auf diesem Jubiläumskongress – 100 Jahre Soziologie in Deutschland – mit einer Reihe von Veranstaltungen vertreten sein. Die calls for papers für ein Plenum und zwei Sektionsveranstaltungen sowie die Ankündigung einer Abendveranstaltung in Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum (CGC) der Universität Frankfurt finden sich in diesem Rundbrief. Zudem haben wir dem Vorstand der DGS verschiedene Kolleginnen für die Mittagsvorlesungen vorgeschlagen, von denen einige angefragt wurden und mehrere bereits zugesagt haben. Ich verweise auf die unterschiedlichen dead lines für das Plenum und die Sektionsveranstaltungen. Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen für Vorträge!

Zudem weise ich schon jetzt auf unsere Mitgliederversammlung in Frankfurt hin, die Einladung hierfür erfolgt im kommenden Rundbrief im Sommer 2010. Bei dieser Versammlung wird auch wieder gewählt werden, und wir freuen uns über Kandidaturen für den Rat, die Sie/ Ihr bitte bis Ende Mai an Frau Stange schickt, wenn sie im nächsten Rundbrief erscheinen sollen. Für Fragen hierzu stehe ich gerne zur Verfügung.

Im Herbst 2011 werden wir uns in Kooperation mit unseren Schwesterorganisationen am Dreiländer-Kongress der Soziologie mit Österreich und der Schweiz in Innsbruck beteiligen, das Thema lautet: „Neue Öffentlichkeiten“, den call veröffentlichen wir, sobald er vorliegt.

Ausdrücklich hinweisen möchte ich auf die Gründung der FachGesellschaft Geschlechterstudien am 29.1.2010 in Berlin, die auf großes öffentliches Interesse gestoßen ist. Wir dokumentieren die Presseerklärung und den Bericht der Sektionsrätinnen, die die Gründungsveranstaltung besucht und mit diskutiert haben.

Zuletzt erwähne ich unsere homepage und bitte Sie und Euch, alle Anregungen / Mitteilungen / Tagungshinweise an Karen Schierhorn zu senden, die diese gerne dort einstellt.

Bei der Lektüre des vorliegenden Rundbriefs wünsche ich viel Vergnügen und verbleibe mit den besten Grüßen im Namen des Sektionsrats

**Mechthild Bereswill**

## **Protokoll des Sektionsrates am 24.07.09 in Kassel von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

---

Anwesend: Mechthild Bereswill, Heike Kahlert, Edelgard Kutzner, Karen Schierhorn, Elvira Scheich, entschuldigt: Birgit Bütow, Birgit Riegraf, Karen Wagels.

### **Tagesordnung:**

1. Jahrestagung
2. Buchreihe
3. Soziologietag
4. Berichte und Sonstiges

### **1. Planung Jahrestagung**

Die nächste Jahrestagung „Grenzziehungen – Grenzverschiebungen. Feministische Perspektiven auf demografische Behauptungen“ findet wie geplant am 13./14.11.2009 in Bad Orb statt. Das Programm steht und ist im Rundbrief und auf der Homepage veröffentlicht.

Folgendes wurde hierzu besprochen:

Der Sektionsrat beschließt, dass die Sektionsrätinnen bereits am Abend vorher nach Bad Orb anreisen. Geplant ist die Übernachtung in der Bildungsstätte (Elvira Scheich klärt das, wenn dies nicht möglich ist, muss eine andere Übernachtungsmöglichkeit in Bad Orb gesucht werden). Geplant ist weiterhin ein gemeinsames Arbeits-Abendessen und (falls einige erst am nächsten Morgen anreisen können) die Sektionsratssitzung am nächsten Vormittag um 11 Uhr. Elvira Scheich wird nach Klärung der Übernachtungsmöglichkeiten diesbezüglich eine Mail an alle verschicken.

Elvira klärt weiterhin mit der Bildungsstätte:

- Wer nimmt die 150 Euro Tagungsgebühr bzw. den reduzierten Betrag entgegen? Mitarbeiter/in der Bildungsstätte oder eine von uns? In jedem Fall muss aus der Anmeldeliste der zu zahlende Betrag der jeweiligen Person erkennbar sein. Der Antrag auf Reduzierung der Teilnahmegebühr muss – wie in der Tagungsankündigung auch erwähnt – mit der Anmeldung gestellt werden. Spätere Reduzierungen sind nicht möglich, auch weil der jeweilige Betrag von der Anzahl der Personen abhängt, die eine Reduzierung brauchen. Insgesamt hat der Sektionsrat beschlossen, stehen 500 Euro zur Verfügung. Diese werden dann gleichmäßig aufgeteilt. Vorschlag des Sektionsrats: Die Bildungsstätte sammelt das Geld ein, die entstandene Differenz bei den reduziert Zahlenden gleicht die Sektion (in diesem Fall Mechthild Bereswill) vor Ort aus, oder der Betrag wird bereits vorher an die Bildungsstätte überwiesen. Nach dem 1.10., dem Anmeldeschluss dürfte der Betrag ja bekannt sein.
- Die Teilnehmer/innen werden eine Teilnahme- und Tagungsgebührenbescheinigung vor Ort erhalten. Dabei ist auf den tatsächlich bezahlten Betrag zu achten. Es sollten auch einige Blanko-Bescheinigungen mitgenommen werden, für Leute, die kommen, aber nicht angemeldet sind. Leute, die nicht übernachten, zahlen 85 Euro (150 minus 65 Euro für die Übernachtung).
- Kann mit EC-Karte bezahlt werden?
- Zimmerzahl: Es wird mit einer Teilnehmer/innenzahl von 50 – 80 Personen gerechnet. Die Bildungsstätte erfährt nach dem 1.10. (Anmeldeschluss) die genaue Zahl. 10 Zimmer sollten bis 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn bereit gehalten werden.

Auf der **Homepage** der Sektion sollte unbedingt und an prominenter Stelle auf die Anmeldefrist hingewiesen werden. Auch sollte auf der Startseite gleich der Button zum Anmeldeformular eingesetzt werden (Karen Schierhorn wird sich darum kümmern).

#### **Weitere Vereinbarungen:**

**Namensschilder** werden vor Ort erstellt. Dazu müssen Adressaufkleber und Filzstifte vorhanden sein. Für die Referentinnen werden Namensschilder incl. Aufsteller von Karen Schierhorn erstellt und mitgebracht.

Die **Teilnehmer/innenlisten** sollten Angaben zur Höhe des Tagungsbeitrages und die Angabe: mit/bzw. ohne Übernachtung enthalten.

**Fotos** werden gewünscht, d.h. jede, die sich berufen fühlt, sollte schöne Fotos produzieren und die Besten an Karen Schierhorn mailen. Sie werden dann auf die Homepage gestellt.

#### **Ablaufplan:**

Zu besetzen sind zwei Aufgaben: die Moderation, das Protokoll (es sollte ca. 5 Sätze pro Vortrag umfassen). Die eingetragenen Namen der entschuldigten Sektionsrätinnen sind unter Vorbehalt. Ihre Zustimmung muss noch eingeholt werden.

- Begrüßung (Mechthild Bereswill)
- Block Fr. 14-17 Uhr (Moderation Heike Kahlert, Protokoll: Birgit Riegraf oder Birgit Bütow)
- Lesung (Moderation Edelgard Kutzner, ohne Protokoll)
- ggf. Block Fr. mit D. Hummel nach der Lesung (blieb noch offen, je nach Entwicklung)
- Block Sa. 9-11 Uhr (Moderation Karen Schierhorn oder Birgit Riegraf, Protokoll: Birgit Bütow)
- Block Sa. 11-13 Uhr (Moderation: Karen Wagels, Protokoll: Karen Schierhorn)

Elvira Scheich kümmert sich hauptsächlich um organisatorische Fragen.

**Weitere Werbung:** Der Sektionsrundbrief enthält den Tagungshinweis (wird von Karen im PDF-Format auf die Sektionshomepage gestellt). Ebenso gibt es den Hinweis auf der Sektionshomepage.

Weitere Werbemaßnahmen: Es wird ein Werbeplakat erstellt (Mechthild Bereswill). Verschiedene Einrichtungen sowie die Referentinnen erhalten jeweils mind. zwei dieser Plakate. Insgesamt sollen laut Beschluss des Sektionsrates 100 Plakate und 100 Flyer erstellt werden.

Weiterhin wurden folgende Aktivitäten festgelegt:

DGS-Homepage (Karen Schierhorn)

ZtG (Elvira Scheich)

ZIF Hildesheim (Elvira Scheich)

CEWS Newsletter (Heike Kahlert)

Sektion Familiensoziologie (Heike Kahlert)

Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZA) in Berlin (Karen Schierhorn)

Sektion Biografieforschung (Mechthild Bereswill)

Sektion Körpersoziologie (Mechthild Bereswill)

Geschlechterforschung in den Erziehungswissenschaften (Mechthild Bereswill)

AK Politik und Geschlecht in der DVPW (Mechthild Bereswill)

Cornelia Goethe Centrum (Mechthild Bereswill)

Sektion Soziale Ungleichheit (Mechthild Bereswill)

Weitere (Be)Werbung ist ausdrücklich erwünscht.

## 2. Buchreihe Forum Frauen- und Geschlechterforschung

- Dem Sektionsrat lag ein Konzept von Birgit Bütow und Chantal Munsch für einen Sammelband zum Thema „Soziale Probleme, Soziale Arbeit und Geschlecht“ vor. Der Sektionsrat hat nach einer ersten Diskussion beschlossen, die Entscheidung auf die nächste Sitzung (mit Birgit Bütow) zu verschieben.
- Weiterhin lagen dem Sektionsrat Informationen von Birgit Riegraf zur Buchreihe in schriftlicher Form vor:

Wichtig: Die Sammelbände ab 2012 (April 2012 Abgabetermin der Manuskripte) müssen in der nächsten Zeit geplant werden (Punkt 2).

1) Stand der Dinge:

- a) Der Band Bereswill/Meuser/Scholz wird mit der finanziellen Unterstützung des Rates (300 Euro) nachgedruckt.
- b) Der Band 26 „Gender Mobil“ von Helma Lutz und der Band 24 „Mütter – Väter“ von Thiessen/ Villa sind im Druck und erscheinen im Oktober.
- c) Die Bände: Bauriedel et al. „Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen“ (Band 27; Abgabe: Oktober 2009), Manske/ Pühl (Band 28; Abgabe: Oktober 2009) und Dackweiler/ Schäfer „Transformationen von Wohlfahrtsstaat“ (Band 29; Abgabe: März 2010) sind in Arbeit; gegenwärtig sieht es so aus, dass die vereinbarten Abgabe- und Veröffentlichungszeiten eingehalten werden.
- d) Der Band Smykalla/ Vinz „Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorie, Methoden und Politiken der Chancengleichheit“ (Band 30; Abgabe Oktober 2010) ist auf einem sehr guten Wege. Der Band von Elvira Scheich/ Karen Wagels „Körper im Raum – Feministische Zugänge zu Natur und Materie“ (Band 31; Abgabe April 2011) ist der dann folgende.
- e) Das Exposé von Birgit Bütow „Soziale Arbeit, Soziale Probleme, Geschlecht“ muss noch eingereicht werden (Band 32; geplante Abgabe des Buchmanuskripts Oktober 2011).
- f) Renate Ruhne (Band 33; Abgabe war vorgesehen für den April 2012; Thema „Raum und Geschlecht in soziologischer Perspektive“) hat die Zusage für die Veröffentlichung des Bandes zurückgezogen.

Ab (einschließlich April 2012; Abgabetermin) muss die Reihe für die nächsten drei Bände thematisch neu geplant werden. Eine frühzeitige Planung empfiehlt sich, da eine Reihe von Herausgeberinnen lediglich durch eine langfristige Planung zu gewinnen sind und häufig zudem noch „Bedenkzeit“ einzurechnen ist.

Der Sektionsrat beschließt diese Diskussion auf die nächste Sektionsratssitzung zu verlegen, wenn alle anwesend sind.

## 3. Soziologietag 2010

Der letzte Soziologietag hat gezeigt, dass es sehr wichtig ist, sich frühzeitig um Partner-Sektionen für die begehrten Plenarveranstaltungen zu bemühen. Michael Meuser hat mit Mechthild Bereswill überlegt, ob Kooperationen mit der Sektion Körper und der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie sinnvoll seien. Dahinter steht die Überlegung, ob das Thema Geschlecht, Körper und Raum sehr gut für eine Plenarveranstaltung wäre. Gedacht wird an 3-6 Beiträge, die gleichmäßig aus den beteiligten die Sektionen kommen sollten. Der Sektionsrat stimmt dieser Kooperation zu und beschließt, die Veranstaltung endgültig zu planen.

Über die Sektionsveranstaltung auf dem Soziologietag 2010 (gedacht wird hierbei nur noch an eine) sollten alle nachdenken. Ein Vorschlag darüber hinaus wurde von Elvira Scheich gemacht. Sie konnte sich im Rahmen der Reihe „Author meets Critics“ vorstellen, Geoffrey Bowker und Susan Leigh Star anzusprechen. Thema wäre

Informationstechnologie, Datenverarbeitung im medizinischen Bereich. Anfang des nächsten Jahres müsste so eine Veranstaltung geplant werden.

#### **4. Berichte und Sonstiges**

##### **Maria-Goeppert-Mayer-Programm**

Seit kurzem ist bekannt, dass das Maria-Goeppert-Mayer-Programm für internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen eingestellt worden ist und somit keine Gastprofessuren mehr finanziert werden. Diese Entwicklung erfolgt kurzfristig und völlig unerwartet. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen teilte kürzlich mit, dass wegen des großen Erfolges der niedersächsischen Hochschulen im Rahmen des Professorinnenprogramms die Mittel des Maria-Goeppert-Mayer-Programms ab 2010 zur Gegenfinanzierung benötigt würden. Neue Anträge auf MGM-Gastprofessuren können ab sofort also nicht mehr bewilligt werden. Das Maria-Goeppert-Mayer-Programm brachte seit 2001 qualitativ hochwertige und internationale Gastprofessuren an die niedersächsischen Hochschulen.

##### **Fachgesellschaft Geschlechterstudien**

Die Gründung einer Fachgesellschaft Geschlechterstudien als Organisationsform Gender-Forschende, aber auch für Lehrende in diesem Feld, wurde 2007 und 2008 auf der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) angeregt und nun vorbereitet. Die auf der KEG-Arbeitstagung in Freiburg konstituierte und später erweiterte Arbeitsgruppe hat eine Satzung entworfen, die im Moment mit der Einladung zur Gründung der Fachgesellschaft kursiert. Die Gründungs- und Auftaktveranstaltung ist zusammen mit einer Tagung für den 29./30. Januar 2010 in Berlin oder München geplant. Dort findet dann auch die erste Mitgliederversammlung statt, die den ersten Vorstand wählt. Im Sektionsrat gab es hierzu eine lebhaft Diskussions. Da die Information über verschiedene Verteiler, aber nicht direkt beim Sektionsrat bzw. den Mitgliedern landete, wird der Sektionsrat Sabine Hark bitten, in den Verteiler aufgenommen zu werden. Auf alle Fälle wird sich der Sektionsrat an der Diskussion im Januar beteiligen.

##### **Europäische Plattform**

Die European Platform of Women Scientists in Brüssel, mit deren Aufbau das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) an der Universität Bonn von der Europäischen Kommission beauftragt wurde, soll aus finanziellen Gründen geschlossen werden. Es ist nicht möglich die erforderliche EU-Gegenfinanzierung aufzubringen. Deshalb gibt es einen Spendenaufruf, den Elvira Scheich uns in den nächsten Tagen zuschicken wird, ebenso wie den Protestbrief gegen die mögliche Schließung. Die European Platform of Women Scientists hat seit 2005 die Arbeit zahlreicher nationaler und internationaler Netzwerke für Wissenschaftlerinnen im Sinne eines „Networking the Networks“ unterstützt.

##### **ESA - The European Sociological Association**

Auf deren Jahrestagung im September 2009 in Lissabon wird es erstmals eine Session beim Gender Studies Network geben.. Inhaltlich einschlägige Kolleginnen sollten sich daran beteiligen. Das Programm gibt es unter: <http://www.esa9thconference.com/>

##### **Kooperation mit anderen Sektionen**

Anknüpfend an die Idee, eine Veranstaltung oder einen Workshop mit anderen Sektionen der DGS durchzuführen, kam von Birgit Riegraf und Edelgard Kutzner ein allererster und noch sehr vorläufiger Vorschlag für einen Workshop zum Thema: Geschlecht - soziale Ungleichheit - Organisation. Denkbar wäre eine Tagung z.B. im Frühjahr 2010. Kooperationen wären denkbar mit der Sektion Arbeits- und Industriosozologie, der AG Organisationssoziologie. Beide wollen bis zur nächsten Sitzung ein detailliertes Konzept vorlegen.

##### **BA/ MA**

Birgit Riegraf wird für das nächste Treffen eine Diskussionsvorlage zum Thema der Verankerung der Geschlechterforschung in BA/MA Studiengänge schreiben, um das Thema strukturiert zu diskutieren.

## **Leseliste**

Ziel ist es, für die Sektionsmitglieder einschlägige und gehaltvolle Bücher auf der Sektions-Homepage anzubieten. Dazu gibt es bereits eine Leseliste, die nach verschiedenen Oberthemen gegliedert ist:

- Einführungs- und Überblickstexte
- Schlüsseltexte
- aktuelle Texte seit 1995
- Zeitschriften

Wir schauen uns die bisherige Liste danach an:

- Können diese Kategorien so bleiben?
- Welche neueren Bücher und Zeitschriften sollen mit aufgenommen?

Karen Schierhorn wird hierzu eine Mail an alle Sektionsrätinnen schicken mit der Bitte, diese Durchsicht vorzunehmen. Auf keinen Fall sollte jemand die bisherige Leseliste auf der Homepage verändern! Pro Person haben wir an ca. 3-5 Titel gedacht. In der nächsten Sektionsratssitzung in Bad Orb werden wir beide Listen vergleichen und entscheiden.

## **Termine**

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 14.11.2009, 14 Uhr, im Anschluss an die Jahrestagung der Sektion in Bad Orb statt. Die nächste Ratssitzung ist am 13. November 2009 in Bad Orb von 11 Uhr bis ca. 12.30 Uhr, also vor der Jahrestagung. Hier werden die letzten Details besprochen.

Protokoll: Edelgard Kutzner

## Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 13.11.2009 in der IGM Bildungsstätte Bad Orb, 11 bis 13 Uhr

### Anwesend:

Mechthild Bereswill, Birgit Bütow, Heike Kahlert, Edelgard Kutzner, Birgit Riegraf, Elvira Scheich, Karen Schierhorn, Karen Wagels

### **Tagesordnung**

1. Jahrestagung 2009
2. Soziologiekongress Frankfurt 2010
3. Rundbrief
4. Buchreihe
5. Sonstiges

#### **1. Jahrestagung 2009**

Der Sektionsrat traf die letzten Vorbereitungen für die folgende Jahrestagung der Sektion. Die Absprachen zu Moderation und zur Berichterstattung wurden bestätigt und ergänzt (siehe Protokoll vom 27.6.2009). Der zeitliche Ablauf wurde konkretisiert und mit der Tagungstätte abgestimmt.

#### **2. Soziologiekongress Frankfurt 2010**

Der Titel des kommenden Soziologietages lautet: „Transnationale Vergesellschaftungen“.

Mechthild Bereswill berichtete von den erfolgreichen Kooperationsgesprächen

1. mit der Sektion Körper- und Sportsoziologie und mit der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie, sowie
2. mit der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie und mit der Sektion Sozialpolitik.

für eine gemeinsame Bewerbung um eine Plenarveranstaltung.

Der Sektionsrat diskutierte weiterhin über das mögliche Thema der Sektionsveranstaltung, wobei geplant ist, nur eine Veranstaltung durchzuführen und gegebenenfalls Ad-hoc-Gruppen anzuregen, falls sehr viele Bewerbungen eingehen sollten.

Angesprochen wurden verschiedene Aspekte: (a) Strukturen transnationaler Vergeschlechtlichung, wie sie insbesondere in der Migrations- oder in der Entwicklungssoziologie deutlich werden, (b) Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung in den widersprüchlichen Zusammenhängen von Kultur und Ökonomie oder auch im Ineinandergreifen von mikro- und makrosoziologischen Bedingungen (Glokalisierung), (c) Verbindungen von Geschlechterforschung und *post-colonial studies* als bedeutende Öffnung kritischer Ansätze, wobei (d) der Begriff der Vergesellschaftung noch genauer zu konturieren wäre

Wegen der begrenzten Zeit musste die Diskussion abgebrochen werden. Es wurde eine Untergruppe des Sektionsrats bestehend aus Mechthild Bereswill, Birgit Riegraf und Karen Wagels gebildet, die anderen Sektionsratsmitglieder teilen ihre Ideen bis zum **15.12.2009** mit. Daraus ergibt sich der folgende Zeitplan:

Die Untergruppe wird bis zum 15.01.2010 den Entwurf für einen Call erarbeiten und an den Sektionsrat um Rückmeldungen verschicken.

Termin für die Anmeldung der Sektionsveranstaltungen ist der 31.01.2010.

Als Einsendeschluss für mögliche Beiträge wurde der 15.03.2010 festgelegt.

Die Auswahl der Beiträge soll während der nächsten Sektionsratssitzung am 29.03.2010 erfolgen.

Adhoc-Gruppen können bis zum 15.4.2010 angemeldet werden.

Schließlich wurden verschiedene Vorschläge für die Mittagsvorlesungen erörtert und eine Liste von Namen erstellt, die Mechthild Bereswill dem Vorstand vorlegen wird.

### 3. Rundbrief der Sektion

Die Deadline für Beiträge zum nächsten Rundbrief ist der 15.01.2010. Weiteres dazu wird Karen Wagens dem Sektionsrat schriftlich mitteilen.

### 4. Buchreihe Forum Frauen- und Geschlechterforschung

In diesem Jahr sind die folgenden Bände erschienen:

Band 24: Thiessen/Villa: „Mütter – Väter“

Band 25: Aulenbacher/Wetterer: „Arbeit“

Band 26: Lutz: „Gender Mobil“

In Produktion sind zur Zeit:

Band 27: Bauriedel et al. „Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen“ (Abgabe: Oktober 2009),

Band 28: Manske/ Pühl (Abgabe: Oktober 2009)

Band 29: Dackweiler/Schäfer „Transformationen von Wohlfahrtsstaat“ (Abgabe: März 2010)

Vorbereitet werden aktuell:

Band 30: Smykalla/Vinz „Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Theorie, Methoden und Politiken der Chancengleichheit“ (Abgabe Oktober 2010)

Band 31: Scheich/Wagens „Körper im Raum – Feministische Zugänge zu Natur und Materie“ (Abgabe: April 2011)

Band 32: Bütow/Munsch „Soziale Arbeit, Soziale Probleme, Geschlecht“ (geplante Abgabe des Buchmanuskripts Oktober 2011)

Birgit Riegraf betonte die Notwendigkeit einer langfristigen Planung für den Erfolg der Buchreihe.

Für das weitere Vorgehen wurden die bisherigen Vorschläge für Themen und mögliche Herausgeberschaften vorläufig in eine Reihenfolge gebracht.

### 5. Sonstiges

Mechthild Bereswill berichtete von der Gründung eines *Research Network Women's and Gender Studies* auf dem 9. ESA-Kongress in Lissabon. Es wurde ein *Board* mit internationalen Kolleginnen gewählt, dem u.a. Mechthild Bereswill angehört. Sprecherinnen des Netzwerks sind Ursula Apitzsch, Frankfurt am Main, und Marie-Thérés Letablier. Paris . Auf europäischer Ebene ist damit die Frauen- und Geschlechterforschung in der Soziologie durch *Sessions* auf den ESA-Kongressen sowie zukünftig auch durch eigene Jahrestagungen präsent.

Die Fachgesellschaft Gender Studies soll am 29.01.2010 in Berlin gegründet werden. Ob das vom Sektionsrat vorgeschlagene Panel zum Verhältnis der neuen Fachgesellschaft und den Sektionen bzw. Arbeitskreisen zur Geschlechterforschung in den bestehenden Fachgesellschaften zustandekommt, war noch nicht abzusehen. Karen Schierhorn wird schon am Freitag zur Veranstaltung anreisen, Mechthild Bereswill am Samstag teilnehmen, über die Teilnahme einer Rätin bei dem geplanten Panel wird entschieden, sobald weitere Absprachen auch mit den Kolleginnen aus anderen Sektionen und Arbeitskreisen getroffen wurden.

Die nächsten Termine für Treffen des Sektionsrates sind: 29.3.2010 und am 17.6.2010 jeweils an der Universität Kassel.

Protokoll: Elvira Scheich

**Mitgliederversammlung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS  
am 14.11.2009, Bad Orb**

---

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Rates
2. Finanzbericht
3. Feedback Jahrestagung
4. Berichte
5. Sonstiges

Die 1. Sprecherin Mechthild Bereswill eröffnet die Versammlung und stellt die Tagesordnung vor.

**TOP 1: Bericht des Sektionsrates**

Die 1. Sprecherin berichtet über folgende Aktivitäten:

- Frau Bürkle, die seit vielen Jahren die Geschäfte der Sektion mit viel Umsicht und großem Engagement führte, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie hat die laufenden Geschäfte im Rahmen einer persönlichen Übergabe an ihre Nachfolgerin, Sabine Stange von der Universität Kassel abgegeben. Der Sektionsrat hat Frau Bürkle über Mechthild Bereswill den Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Neue Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen und zuständig für die alltäglichen Geschäfte der Sektion ist jetzt Sabine Stange. Damit ändert sich auch die E-Mail-Adresse der Sektion: [SabineStange<at>uni-kassel.de](mailto:SabineStange@uni-kassel.de).

Eine zentrale Aktivität des in Jena 2008 neu gewählten Rats waren die konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung der diesjährigen Jahrestagung in Bad Orb.

- Buchreihe: Die Buchreihe der Sektion wird gegenwärtig von Birgit Riegraf betreut. Pro Jahr werden sehr zuverlässig und in hoher Qualität zwei bis drei Bände herausgegeben. Damit hat die Sektion gegenüber anderen in der DGS ein Alleinstellungsmerkmal. Deshalb ist eine langfristige Planung nötig. Vorschläge für Themen und HerausgeberInnenschaften sind sehr willkommen. Möglich ist auch die Selbstbewerbung.
- Homepage: Diese wurde von Karen Schierhorn mit einem Webdesigner neu gestaltet. Auf die Anfrage nach der Mitgliederliste wird mitgeteilt, dass diese über Frau Stange als pdf-Datei abgerufen werden könne, um die Privatsphäre von Mitgliedern zu schützen.
- Mechthild Bereswill informiert über die von der Sektion unterstützte Tagung zur „Soziologie der Geburt“ (Paula Villa, Stephan Möbius), die im Juli 2009 an der LMU München stattfand. Zugleich betont sie, dass Tagungen unterstützt werden, wenn ein entsprechendes Konzept beim Sektionsrat eingereicht und der Rat dieser Kooperation zustimmt.
- Fachgesellschaft „Gender Studies“: Vorgesehen ist die Gründung einer solchen Fachgesellschaft am 28.1.2010 in Berlin. Die Sektion hat signalisiert, sich an der Debatte über eine solche neue Gesellschaft kritisch zu beteiligen und den Initiatorinnen vorgeschlagen, ein Panel mitzugestalten, bei dem es um das Verhältnis von disziplinären Sektionen/AKS und der neuen Form gehen wird. Dieses Panel sollte nach Möglichkeit auch durch andere Sektionen mit besetzt werden.
- Soziologietag 2010 (Frankfurt/M.): Das Thema lautet „Transnationale Vergesellschaftungen“. Näheres wie auch der Zeitplan sind auf der Homepage der DGS abrufbar. Die Sektion hat sich gemeinsam mit anderen Sektionen für sektionsübergreifende Plenarveranstaltungen beworben. Das Thema für die Sektionsveranstaltung steht noch nicht fest. Sobald klar ist, ob die Sektion eine Plenumsveranstaltung erhält und das Thema der Sektionsveranstaltung entschieden ist, wird es die entsprechenden Calls for Papers über den Rundbrief geben.

**TOP 2: Finanzbericht**

Mechthild Bereswill erläutert anhand einer Tischvorlage die Einnahmen und Ausgaben der Sektion. Der Haushalt ist insgesamt ausgeglichen. Seitens der Mitglieder gibt es keine Nachfragen.

**TOP 3: Feedback zur Jahrestagung**

Die anwesenden Mitglieder heben positiv hervor, dass die Mischung der Themen sehr interessant und vielfältig war, die kleinere Gruppe genügend Raum für intensive Diskussionen gab, so dass die Atmosphäre – nicht auch letztlich durch den Ort, die Bildungsstätte der IG Metall – sehr angenehm war. Als sehr gut empfanden die TeilnehmerInnen auch die Idee, die Autorin und Politikwissenschaftlerin Antje Schrupp einzuladen, die das Thema der Tagung mit entsprechendem Abstand zum Wissenschaftsbetrieb diskutierte. Es wird die Anregung formuliert, künftig die Papers bereits im Vorfeld den TeilnehmerInnen zur Verfügung zu stellen, um die Diskussion noch intensiver und effektiver zu führen.

Vorschläge für nächste Tagungen kamen nicht. Ebenso wird die Bitte geäußert, Themenvorschläge einzureichen.

**TOP 4: Berichte**

Mechthild Bereswill berichtet darüber, dass im Rahmen des diesjährigen Kongresses der European Sociological Association (ESA) ein Research Network Women's and Gender Studies gegründet wurde, das während der Konferenz mit sehr vielen Vorträgen und sehr gut besuchten Veranstaltungen präsent war. Initiatorinnen und Sprecherinnen des Netzes sind die ESA-Vorstandskolleginnen Ursula Apitzsch, Frankfurt am Main und Marie-Thérés Letablier, Paris. Es wurde zudem eine international besetzte Gruppe von Kolleginnen als erweitertes Board gewählt, das Netzwerk wird in Zukunft auch eigene Tagungen veranstalten und ist hierbei auf Gastgeberinnen angewiesen (direkter link:

[http://www.europeansociology.org/index.php?option=com\\_content&task=view&id=159&Itemid=29](http://www.europeansociology.org/index.php?option=com_content&task=view&id=159&Itemid=29))

**TOP 5: Sonstiges**

Es gab keine weiteren Informationen oder Anfragen.

Protokoll: Birgit Bütow



Sektion Frauen- und Geschlechterforschung  
in der DGS

## CALL FOR PAPERS

zur Sektionsveranstaltung Frauen- und Geschlechterforschung  
35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie dgs  
11. – 15. Oktober 2010

### POSTKOLONIAL-FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN AUF TRANSNATIONALE VERHÄLTNISS

Transnationalität und Transnationalisierung verweisen aus makro- wie mikrotheoretischer Perspektive auf Dynamiken von Macht und Herrschaft, beispielsweise im Hinblick auf Grenzziehungen, Grenzüberschreitungen und Mechanismen der Zugehörigkeit und des Ausschlusses. Im Kontext von Frauen- und Geschlechterforschung stellen sich hierbei Fragen nach der Neu- oder Restrukturierung von Geschlechterverhältnissen sowie Fragen nach den Relationen, Verknüpfungen und Überschneidungen von race, class, gender auch im Kontext von historischen Prozessen und unter Rückbezug auf die koloniale Geschichte von Gesellschaften. Aus dieser Perspektive stellt sich die Frage nach der Bedeutung kolonialer Geschichte nicht nur für die Konstituierung des modernen Nationalstaats, sondern auch für gegenwärtige Versionen von Transnationalität:

Wie werden die gegenwärtigen Debatten zu Transnationalisierung aus der Perspektive postkolonialer Kritiken eingeschätzt? Wo zeigen sich Anschlüsse, wo Unvereinbarkeiten, auch im Hinblick auf die theoretische Reflexion der komplexen Kategorie Geschlecht? Welche Akzente verschieben sich möglicherweise, wenn Konzepte wie Transnationalität, Transmigration oder Transkulturalität aus der Perspektive postkolonialer Theorien diskutiert werden? (Wie) Ändert sich dann der Blick auf Phänomene und Konzepte wie beispielweise Raum, Zeit, Körper, Geschlecht, Identität, Hybridität?

Diese Fragen laden dazu ein, postkoloniale und feministische Perspektiven ins Verhältnis zu gegenwärtigen Debatten über Globalisierung und Transnationalität zu setzen. Dies kann sowohl durch theoretisch-konzeptionelle Beiträge geschehen, als auch anhand von empirischen Studien. Was bedeutet es eine postkolonial-feministische Perspektive in der soziologischen Theorie- und Modellbildung einzunehmen?

Wir bitten um Einsendungen eines **maximal 1-seitigen Abstracts** per E-Mail **bis zum 15.03.2010** an:

[SabineStange<at>uni-kassel.de](mailto:SabineStange@uni-kassel.de)

Die Auswahl erfolgt bis zum 01.04.2010. Sie erhalten umgehend Bescheid, ob Ihr Beitrag angenommen wurde.



## Transnationale (Neu)Ordnungsprozesse von Raum, Geschlecht und Körper

### Gemeinsame Veranstaltung der Sektionen

*„Stadt und Regionalsoziologie“, „Frauen- und Geschlechterforschung“, „Soziologie des Körpers und des Sports“*

*auf dem 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*

*vom 11.-15. Oktober 2010 in Frankfurt am Main*

Die gegenwärtig an Bedeutung gewinnende Überführung nationaler in transnationale Vergesellschaftungsprozesse geht mit einer Fülle von Veränderungen einher, bei denen (sich wandelnde) räumliche Struktur- und Ordnungsmuster aufs Engste verknüpft sind mit Transformationen von Geschlechterverhältnissen und körperbezogenen (Neu)Ordnungsprozessen. So verweist die steigende Bedeutung transnationaler Migrationsbewegungen z.B. nicht nur auf die Überschreitung und das damit einhergehende Fraglich-Werden von Landesgrenzen, sondern sie lässt – u.a. durch neue Zuweisungsoptionen von (Haus)Arbeit – auch Grenzen und Strukturelemente von Geschlechterordnungen durchlässig werden. Dies drückt sich auch in (Neu)Verhandlungen normativer Grenzen im Umgang mit dem Körper aus, wie Auseinandersetzungen um die ‚Kopftuch-tragende Muslima‘ veranschaulichen. Transnationale Grenzüberschreitungen sind vor allem auch als Erschütterungen etablierter räumlicher, körperlicher und geschlechtlicher Normalitäten zu interpretieren, die mit einer Erweiterung von Handlungsoptionen und einer zunehmenden Heterogenität der Lebenslagen einhergehen, oft aber auch zu neuen Grenzziehungen und Verfestigungen normativer Ordnungsmuster führen. Diskussionen über sogenannte unsichere Zuwanderer-Stadtteile, befürchtete Ghetto-Bildungen und vermehrte Kontrollbestrebungen in Städten und an Flughäfen, über in einem ‚modernen‘ Geschlechterverhältnis als rückständig klassifizierte Körperpraxen und -präsentationen, über das viel beachtete Problem der ‚Zwangsprostitution‘, die sich überwiegend als ein Problem von Migrantinnen darzustellen scheint, oder auch über sich ausbreitende, an der körperlichen Erscheinung ansetzende soziale Kontrollsysteme verweisen hier auf komplex miteinander verwobene, und vor allem auch von ungleichen Machtverhältnissen gekennzeichnete Spannungslagen.

Gesellschaftspolitisch wird auf die zunehmende räumliche, geschlechtliche und körperliche Diffusität und Heterogenität zum einen mit Strategien des Ausschlusses, aber auch des ‚einpassenden‘ Einschlusses des

Anderen geantwortet, das heißt mit Strategien, die auf eine Homogenisierung und (Re)Etablierung normativer Ordnungsmuster zielen. Zum anderen kommen hier aber auch Strategien wie das Managing Diversity in den Blick, die gerade die Heterogenität als einen positiven Wert hervorheben und fördern. Städte und Kommunen und auch einzelne Unternehmen (insbesondere der Kreativwirtschaft) betreiben heute Imagepflege, indem sie die eigene Offenheit und Vielfalt propagieren. Auch die Grundhaltung des Diversity-Ansatzes, mit der Heterogenität affirmiert wird, stößt aber wiederum an Grenzen. Neben der gewünschten Vielfalt scheint es auch weiterhin ein unerwünschtes Anderssein zu geben, das sozial-räumlich verortet, geschlechtlich konnotiert und an der körperlichen Erscheinung festgemacht wird: So scheinen Männer arabischer Herkunft - vor allem dann, wenn sie diese Herkunft durch ihre Kleidung beispielsweise betonen - selbst in einen sich offen präsentierenden Diversity-Diskurs kaum integrierbar. Haben wir es also eher mit Versionen einer begrenzten Vielfalt zu tun, mit dem Resultat, dass ausgeschlossene Körper zu Repräsentanten eines unverständlichen Anderen werden, dessen Unverständlichkeit angesichts des Inklusionsangebots eher zu- als abnimmt?

Die skizzierten Konstellationen verweisen auf enge Wechselbeziehungen von Raum, Körper und Geschlecht. Sie werfen Fragen nach den sich in transnationalen (Neu)Ordnungsprozessen verändernden oder auch stabilisierenden Machtverhältnissen auf.

Für die Plenarveranstaltung sind Vorträge erwünscht, die sich in theoretischer wie empirischer Ausrichtung mit dem Spannungsfeld transnationaler Vergesellschaftungsprozesse auf den Ebenen von Raum, Geschlecht und Körper auseinandersetzen.

Mögliche Fragen wären: Wie wirken sich Prozesse der Transnationalisierung auf Asymmetrien im Geschlechterverhältnis und in den Geschlechterbeziehungen in Bezug auf die Bereiche Arbeit, Familie, Bildung, Sexualität etc. aus? Wie sind Körper, Raum und Geschlecht mit weiteren Differenzierungsprozessen verflochten? (Inwieweit) Stehen in körperlichen Routinen sedimentierte, auf ‚lokale‘ lebensweltliche Erfahrungszusammenhänge verweisende Wirklichkeitskonstruktionen einer transnationalen Vergemeinschaftung entgegen? Ergeben sich neue Raum-, Geschlechter- und/oder Körperarrangements oder reproduzieren sich bekannte Konstellationen?

Vortragsangebote mit aussagekräftigen Exposés (ca. 1 Seite) bitte bis zum 20. April 2010 an:

Dr. Renate Ruhne, Stadt- und Regionalsoziologie, Technische Universität Darmstadt

([ruhne@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:ruhne@ifs.tu-darmstadt.de))

Prof. Dr. Mechthild Bereswill, Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Kassel

([bereswill@uni-kassel.de](mailto:bereswill@uni-kassel.de))

Prof. Dr. Michael Meuser, Soziologie des Körpers und des Sports, Technische Universität Dortmund

([michael.meuser@fk12.tu-dortmund.de](mailto:michael.meuser@fk12.tu-dortmund.de))



**Transnationale Arbeit:  
Globale Verflechtungen, nationale Effekte**

**Gemeinsames Plenum der Sektionen Arbeits- und Industriesoziologie, Frauen- und  
Geschlechterforschung sowie Sozialpolitik auf dem  
35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt am Main 2010**

Im Zeichen fortschreitender Internationalisierung der Wirtschafts- und Finanzmärkte sind auch Arbeitsformen, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkte schon länger nicht mehr an nationale Grenzen gebunden. Länderübergreifende Unternehmensverflechtungen und Kooperationsstrukturen oder die weltweite Zunahme von Wanderarbeit und Arbeitsmigration sind nur einige der Indizien, die auf eine globale Entgrenzung der Arbeitsgesellschaft des 21. Jahrhunderts hinweisen. Sie bringt eine Vielzahl neuartiger Phänomene hervor, von international agierenden Managereliten bis hin zu „global care chains“, in denen Frauen ihre eigenen Familien verlassen, um hierzulande Sorgearbeit in Privathaushalten zu übernehmen.

Die zunehmende Transnationalität von Arbeit erfordert eine Verknüpfung unterschiedlicher soziologischer Perspektiven und Diagnosen: Es gilt, den Wandel von Arbeitsorganisation und Arbeitsbeziehungen, Sozialstaat und Geschlechterverhältnissen nicht isoliert, sondern in seinem Zusammenhang auf Effekte und Folgen von Internationalisierung hin zu befragen. Komplexe transnationale Veränderungen betrieblicher Organisationsformen setzen flexible (sozial)politische Regulierungen nicht nur voraus, sondern ziehen diese auch nach sich (etwa „Entsenderichtlinien“). Arbeitsmigration berührt nicht nur die nationale Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik, sondern auch Fragen gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse und familialer Geschlechterbeziehungen, wenn sich eine neue internationale Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern abzeichnet. Arbeits- und Arbeitsmarktregime sind insofern systematisch verbunden mit Leitbildern und Logiken von Wohlfahrtsstaatlichkeit und gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen.



Aus solchen Entwicklungen ergeben sich vielfältige grundsätzliche Fragen:

- Welche Formen transnationaler Arbeit, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkte haben sich herausgebildet, und wie steht es um ihre soziale Regulierung?
- Welche neuen Machtkonstellationen und Verteilungskonflikte brechen auf?
- Wie wirkt sich die Transnationalisierung von Arbeit, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkten auf nationale Wohlfahrtsregime und Geschlechterverhältnisse, lokale Beschäftigung und regionale Interessenvertretungen aus?
- Inwiefern lassen sich transnationale Arbeitsformen, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkte überhaupt institutionell regulieren?
- Wie ist der spezifisch „deutsche Weg“ des institutionellen Umgangs mit dem Phänomen transnationaler Arbeit einzuschätzen?

Das gemeinsame Plenum führt die Perspektiven der drei Sektionen auf das Kongressthema „Transnationalität“ zusammen. Erwünscht sind theoretische und/oder empirische Beiträge, die diese Multiperspektivität reflektieren, u.a. zu folgenden Aspekten:

- Transnationale Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkte und ihre nationalen und geschlechterbezogenen Folgen
- Länderübergreifende Entgrenzungen von Arbeitsformen und Betriebsorganisation
- Wanderarbeit/Arbeitsmigration und ihre Folgen für die gewerkschaftliche und betriebliche Interessenvertretung auf nationaler wie internationaler Ebene
- Geschlechterdifferenzierungen transnationaler Arbeit, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmärkte
- Grenzübergreifende formelle und informelle Arbeit in sozialen Dienstleistungsbranchen (Altenhilfe, Gesundheitsversorgung; Stichwort: „care chains“)
- Auswirkungen von Arbeitsmigration auf die nationalen Systeme der sozialen Sicherung
- Nationale Regulierungen wie z.B. Entsenderichtlinie oder Mindestlöhne und diesbezügliche Konflikte
- Reichweite und Effektivität internationaler arbeits- und sozialpolitischer Regulierung (z.B. durch die ILO)
- Soziale Sicherung von Arbeitsmigrant/innen



**TRANSNATIONALE  
VERGESELLSCHAFTUNGEN**  
35. KONGRESS  
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT  
FÜR SOZIOLOGIE  
11.–15. OKTOBER 2010  
IN FRANKFURT AM MAIN

Interessenten für einen Beitrag bitten wir um Zusendung

- eines maximal einseitigen abstracts mit einem Arbeitstitel für den Beitrag mit allen Kontaktinformationen
- bis zum *15. April 2010* per email an die drei von den veranstaltenden Sektionen benannten JurorInnen:

Prof. Dr. Heiner Minssen, Bochum (Sektion Arbeits- und Industriesoziologie)

[heiner.minssen@rub.de](mailto:heiner.minssen@rub.de)

Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher, Linz (Sektion Frauen- und Geschlechterforschung)

[Brigitte.Aulenbacher@jku.at](mailto:Brigitte.Aulenbacher@jku.at)

Prof. Dr. Lutz Leisering, Bielefeld (Sektion Sozialpolitik)

[lutz.leisering@uni-bielefeld.de](mailto:lutz.leisering@uni-bielefeld.de)

Sie erhalten bis zum 15. Mai 2010 Bescheid, ob Ihr Beitrag angenommen wurde.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

die Organisator/innen der Veranstaltung

Prof. Dr. Karin Gottschall, Bremen (Sektion Sozialpolitik) [k.gottschall@zes.uni-bremen.de](mailto:k.gottschall@zes.uni-bremen.de)

Prof. Dr. Birgit Riegraf, Bielefeld (Sektion Frauen- und Geschlechterforschung) [briegraf@mail.upb.de](mailto:briegraf@mail.upb.de)

Prof. Dr. G. Günter Voß, Chemnitz (Sektion Arbeits- und Industriesoziologie) [guenter.voss@soziologie.tu-chemnitz.de](mailto:guenter.voss@soziologie.tu-chemnitz.de)

## Abendveranstaltung

---



**TRANSNATIONALE  
VERGESELLSCHAFTUNGEN**  
35. KONGRESS  
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT  
FÜR SOZIOLOGIE  
11.–15. OKTOBER 2010  
IN FRANKFURT AM MAIN

### Die transnationale Neuformierung der Geschlechterordnung

35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt am Main 2010

Abendveranstaltung am Dienstag, 12. Oktober 2010, 20 – 22 Uhr

**Organisation:** Ursula Apitzsch (Frankfurt am Main) und Mechthild Bereswill (Kassel)

**TeilnehmerInnen:** Arlie Russell Hochschild (Berkeley), Mechthild Bereswill (Kassel), Helma Lutz (Frankfurt am Main), Cathérine Delcroix (Strasbourg), Ursula Apitzsch (Frankfurt am Main)

Die Veranstaltung widmet sich den beiden komplementären Fragen, in welcher Weise Geschlechterverhältnisse von Transnationalisierung betroffen sind und umgekehrt, ob es soziale Felder gibt, in denen "Gender" die entscheidende Kategorie transnationaler Umstrukturierungsprozesse ist. Dabei ist bislang keineswegs geklärt, ob die zu konstatierenden Entwicklungen zu mehr Geschlechtergleichheit oder zur Retraditionalisierung von Geschlechterarrangements führen. Es lassen sich zahlreiche Beispiele für widersprüchliche Entwicklungen und Folgen transnationaler Einflüsse auf das Geschlechterverhältnis aufzeigen. In der Veranstaltung sollen sowohl neue Formen der Ungleichheit als Folgen des Outsourcing von Care (von der Kinder- und Altenpflege bis hin zur Leihmutterchaft) entlang von globalen Armutsgrenzen als auch neue Möglichkeiten der Emanzipation durch transnationale Familienkooperation diskutiert werden.

siehe: <http://dgs2010.de/die-transnationale-neuformierung-der-geschlechterordnung>

“Transforming care:  
Provision, quality and inequalities in late life”

**International Conference, Copenhagen, June, 21-23, 2010**

**Call for Papers, First Announcement**

Newly-defined care policy designs, reorganisation of care policy approaches as well as measures to support informal family care have changed considerably patterns of elder care provision and the situation of carers. The restructurings have emerged against the background of extension and restriction of public support framed by fundamental criticism of the welfare state and persistent economic constraints. They are developing embedded in an increasing process of migration, challenging prevalent elder care policy approaches.

More specifically, the restructurings of elder care approaches occur in relation to a number of dimensions. There is a restructuring of formal care provision based on contradictory processes of professionalization and de-professionalization of care activities related to new patterns of cooperation and hierarchy between different groups among carers. Due to processes of informalisation and formalisation of care activities the borders between formal and informal care have been blurred as well as new types of hierarchies have been created. Quality of care are expected to be affected, as a consequence of the re-structuring of care policies, but also with regards to the changes towards informalisation and in the composition of the care force, where many countries attempt to attract migrant labour. New concepts of work organisations introduced are indifferently interrelated to the process of changes – initiating, supporting or impeding processes – and thus shaping processes and results. How such developments and processes of restructurings are playing out in practice remains unclear, thus necessitating further theoretical and empirical investigation.

The conference explores the dynamics and contexts of these restructuring processes and emerging challenges through a number of key themes:

- Quality of care
- Formalisation and informalisation of care (formal, semi-formal and informal care) and the situation of informal carers
- Care staff: Shortage, transnational recruitment, professionalization, hierarchisation between carers
- Changing work organisations: concepts and implementation
- Intersection of different types of inequalities – gender, socio-economic class, ethnicity

We invite papers which address these and other issues related to changes in elder care either in a single country or in a comparative perspective. All disciplines are welcome. We especially encourage submissions from PhD students. The deadline for submitting an abstract of no more than 250 words is **February 30, 2010**. See conference web page for further details [www.sfi.dk/transformingcare2010](http://www.sfi.dk/transformingcare2010)

The conference will take place at the Eigtved conference center, placed centrally in Copenhagen.

The conference is jointly organised by SFI – The Danish National Centre for Social Research in Copenhagen (Senior researcher Tine Rostgaard), the Research Centre for ‘Ageing and Society’ at the University of Vechta (Prof. Hildegard Theobald) and University of Hamburg (Prof. Birgit Pfau-Effinger).

The following organisations and research networks financially support the conference: REASSES (Re-assessing the Nordic welfare states, research network under Nordic Council, [www.reassess.no](http://www.reassess.no)), SFI – The Danish National Centre for Social Research, University of Hamburg and the University of Vechta.

cfa's → die deadline ist überschritten, bei Interesse bitte bei den Hg.innen nachfragen!



Redaktion GENDER □ c/o Netzwerk Frauenforschung NRW □ Technische Universität Dortmund □ 44221 Dortmund

Verlag  
Verlag **Barbara Budrich**  
Stauffenbergstr. 7  
D-51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49.(0)2171.344.594  
Fax +49.(0)2171.344.693  
info@budrich-verlag.de  
www.budrich-verlag.de

Redaktion  
Ruth Becker, Heike Kahlert, Beate Kortendiek,  
Sigrid Metz-Göckel, Sabine Schäfer

Redaktionsanschrift  
GENDER  
c/o Netzwerk Frauenforschung NRW  
Universität Dortmund, D-44221  
Dortmund  
Tel. +49.(0)231.755.5142  
Fax +49.(0)231.755.2447  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

Dr. Carola Bauschke-Urban  
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel

## Call for Articles

### Call for Articles

#### Themenschwerpunkt

#### Transnationalisierung und Gender

Die Transnationalisierung gesellschaftlicher Ordnungen beruht auf globalisierten Transformationen der Ökonomie, des Rechts, der Technik, der Wissenschaften, auf globalen Öffentlichkeiten und einer sich in Umrissen abzeichnenden globalen Zivilgesellschaft. Für die Nationalgesellschaften ergibt sich daraus, dass Erfahrungen sich überkreuzender sozialer Unterschiede und Ungleichheiten auf allen Ebenen der Gesellschaft an Relevanz und Aufmerksamkeit gewinnen. Damit stellt sich die Frage, wie sich Transnationalisierungsprozesse auf die Geschlechterordnung auswirken. Und umgekehrt: Wie können Geschlechterverhältnisse aus der Perspektive der Transnationalisierung analysiert werden?

Mit dem Schwerpunktheft „Transnationalisierung und Gender“ der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft soll ausgelotet werden, welcher theoretisch-konzeptionelle und welcher empirische Gewinn sich für die Genderforschung abzeichnet, wenn sie sich einer transnationalen Perspektive öffnet. Zentral ist dabei die Frage danach, ob - und wenn ja, wie und unter welchen Bedingungen – Transnationalisierung zu mehr Geschlechtergerechtigkeit oder auch zu Re-Traditionalisierungen der Geschlechterverhältnisse führen kann. Darüber hinaus erhalten auch Differenzen innerhalb der Genus-Gruppen ein stärkeres Gewicht und erfordern die systematische Berücksichtigung intersektioneller Ungleichheitsverhältnisse in transnationalen Räumen.

GENDER. *Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* widmet sich in einem Themenheft zu „Transnationalisierung und Gender“ (Heft 1/2011) diesen Zusammenhängen und sucht dafür unveröffentlichte Originalbeiträge aus den Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften.

#### **Mögliche Fragestellungen der Beiträge können sein:**

- Welche Auswirkung hat die Transnationalisierung sozialer Räume auf die Geschlechterverhältnisse? Wie hängen diese mit Migrationsprozessen zusammen? In welcher Weise sind Asymmetrien im Geschlechterarrangement, etwa in Bezug auf die Bereiche Arbeit, Familie, Bildung und Sexualität von Transnationalisierungsprozessen betroffen? Ergeben sich neue Konstellationen?
- Bringt die Transnationalisierung neue Formen von Genderidentitäten hervor? Wo können Verflüssigungen, wo können (Re)-Naturalisierungen beobachtet werden? Inwiefern tragen mediale und multimediale Repräsentationen und Inszenierung zu einer Transnationalisierung der Geschlechterverhältnisse bei?

- In welchen Relationen steht die Kategorie Gender unter einer Transnationalisierungsperspektive zu anderen intersektionell verschränkten Ungleichheitskategorien? Mit welchen theoretischen und methodologischen Perspektiven kann die Komplexität von Intersektionalität und Transnationalisierung sinnvoll erschlossen werden? Welche Rolle spielen hier die Impulse, die von postkolonialen Theorien ausgehen?
- Wie können transnationale soziale Felder, in denen Gender die entscheidende Kategorie transnationaler Umstrukturierungsprozesse ist (z.B. weltweite Frauenbewegungen), angemessen empirisch und theoretisch erfasst werden? Welche Rolle spielen transnationale Netzwerke?
- Welche Bedeutung haben supra-nationale Steuerungspolitiken, mit denen transnationale Maßstäbe zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit gesetzt werden – wie etwa Gender-Mainstreaming und Antidiskriminierung – für eine Transnationalisierung der Geschlechterverhältnisse?

**Bitte schicken Sie Ihr ein- bis zweiseitiges Abstract bis zum 07.02.2010** per E-Mail an Dr. Carola Bauschke-Urban ([carola.bauschke-urban@tu-dortmund.de](mailto:carola.bauschke-urban@tu-dortmund.de)) und an Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel ([sigrid.metz-goeckel@tu-dortmund.de](mailto:sigrid.metz-goeckel@tu-dortmund.de)). Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt bis zum 25. Februar 2010. Spätester **Abgabetermin des fertigen Beitrags** im Umfang von max. 50.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen) ist der **15. Mai 2010**. Abstracts und Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden.

**- die deadline ist überschritten, bei Interesse bitte bei den Hg.innen nachfragen! -**

## **Über Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft**

*GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* ist eine 2009 neu gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind soziologische, erziehungswissenschaftliche, politikwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche und historische Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen. Dabei geht es überdies um die Analyse lokaler, regionaler und globaler Einflüsse auf Geschlechterbeziehungen und -verhältnisse.

*GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Neben den im Doppel-Blind-Verfahren (Peer Review) begutachteten Beiträgen innerhalb des Schwerpunktthemas und des offenen Teils erscheinen regelmäßig Beiträge in der Rubrik „Aus Forschung, Politik und Praxis“ sowie Tagungsberichte und Rezensionen. Eingeleitet ist der Prozess, in den internationalen Zitationsindex aufgenommen zu werden.

### **Haben Sie noch Fragen?**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes „Gender und Transnationalisierung“: Dr. Carola Bauschke-Urban ([carola.bauschkeurban@tu-dortmund.de](mailto:carola.bauschkeurban@tu-dortmund.de)) und Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel ([sigrid.metz-goeckel@tu-dortmund.de](mailto:sigrid.metz-goeckel@tu-dortmund.de)). Die Autorinnenhinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter: [www.genderzeitschrift.de](http://www.genderzeitschrift.de)

**Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!**

# **Karrieren und Barrieren auf dem Weg an die Spitze**

Fachtagung in Hamburg, 18./19.02.2010

Fachtagung:

**Wissenschaft und Geschlecht –**

**Karrieren und Barrieren auf dem Weg an die Spitze**

Derzeit gibt es sehr deutliche Signale an Hochschulen und andere wissenschaftliche Organisationen, konsequenter als bisher für die Chancengleichheit von Frauen und Männern aktiv zu werden: Professorinnen-Programm, Exzellenzinitiative und forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG fordern zur konkreten Konzeptentwicklung auf. Zudem wird die Mittelvergabe in wachsendem Maße mit Forderungen der Chancengleichheit verbunden. Der Handlungsauftrag ist klar.

**Was aber wissen wir wirklich über die Situation?**

Die Geschlechterforschung hat in den vergangenen Jahrzehnten viel dazu beigetragen, das Geschlechterverhältnis in Wissenschaft und Forschung zu ergründen. Doch noch immer sind viele Fragen offen und das komplexe Wechselspiel der Prozesse und Faktoren, die zur Ungleichheit beitragen, ist längst nicht erschöpfend analysiert. Die Fachtagung wird Einblick in aktuelle Forschungsprojekte geben, die sich mit Karrierewegen in der Wissenschaft, ihren Ansprüchen an räumliche und zeitliche Mobilität, der Vereinbarkeit von Elternschaft und Wissenschaft und den besonderen Lebenslagen von akademischen Doppelkarrierepaaren beschäftigen.

Die Tagung wurde veranstaltet von sieben laufenden oder gerade abgeschlossenen Forschungsprojekten, die vom BMBF aus dem Programm „Frauen an die Spitze“ gefördert werden.

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/projekte/spitzenforschung/fachtagung/startseite/>

# FachGesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association

## Presseerklärung

2. 2. 2010

### **Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association gegründet!**

Am 29. Januar 2010 gründeten 204 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende an der Technischen Universität Berlin die Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies Association. Zu den Gründungsmitgliedern zählen auch die Zentren für Geschlechterforschung der TU und HU Berlin sowie der Universität Siegen und die Universität Luxemburg.

Das Ziel der Fachgesellschaft ist es, die Etablierung und Weiterentwicklung der Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum sowie insbesondere den inter- und transdisziplinären Austausch zu fördern. Das innovative Potenzial, das die Gender Studies als wissenschaftliche Perspektive quer zu allen Disziplinen seit vielen Jahren in das wissenschaftliche Feld einbringt, soll durch die Fachgesellschaft noch stärker öffentlich und gegenüber Drittmittelgebern sichtbar gemacht werden.

Wie Sabine Hark (TU Berlin), eine der Mitinitiatorinnen und Organisatorin der Veranstaltung, einfürend deutlich machte, sind die allgemein anerkannten Kriterien für eine wissenschaftliche Disziplin von den Gender Studies längst erfüllt: eigene Professuren, eigenständige Studiengänge sowie wissenschaftliche Zeitschriften und Veröffentlichungsorgane. Die Gründung einer Fachgesellschaft war also ein längst überfälliger Schritt in der Geschichte der Gender Studies, der von den Anwesenden mit vielen Hoffnungen und Wünschen versehen und gefeiert wurde.

Die erste Mitgliederversammlung wählte als Vorstandsmitglieder der Fachgesellschaft: Prof. Dr. Susanne Baer (HU Berlin), Dr. Antke Engel (Institut für Queer Theory), Dr. Regina Frey (genderbüro), Prof. Dr. Sabine Hark (TU Berlin), Aline Oloff (TU Berlin, Promovendin), Prof. Dr. Sigrid Schmitz (Universität Oldenburg/Universität Wien), Prof. Dr. Paula Villa (LMU München).

Jetzt ist die aktive Mitarbeit und Mitgestaltung aller in dem Feld der Geschlechterstudien Forschenden und Lehrenden gefragt. Mitgliedsanträge sind auf der Homepage der Fachgesellschaft (<http://fg-gender.de>) zu finden.

Kontakt            Prof. Sabine Hark, ZiFG der TU Berlin  
                         Prof. Susanne Baer, HU Berlin  
Telefon, Fax        [030] 314 26974 Fax: [030] 314 26988 sowie  
                         [030] 2093 3467 Fax: [030] 2093 3431  
e-mail                [mail@fg-gender.de](mailto:mail@fg-gender.de)  
Internet             <http://fg-gender.de/>

[Quelle: [http://fg-gender.de/presseerklaerung\\_gruendung.pdf](http://fg-gender.de/presseerklaerung_gruendung.pdf), eingesehen am 14.02.2010]

**Bericht aus dem Sektionsrat zur Gründungsveranstaltung****FachGesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association**

Am 29./30.01.2010 fand an der TU Berlin die Gründung der FachGesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association statt. Die Gründungsveranstaltung stieß auf großes Interesse: Teilnehmer\_innen aus sehr unterschiedlichen Altersgruppen, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen und mit unterschiedlichen professionellen Hintergründen waren anwesend.

Das Rahmenprogramm und die Gründung wurde unter das Motto „Eine „tragfähige Opposition?“ gestellt. Ein Beitrag von Sabine Hark, Technische Universität Berlin, eröffnete die Veranstaltung. Das Auftaktpodium am ersten Tag stand unter dem Titel „Geschlechterstudien: Woher – Wohin?“ und wurde durch Vorträge von Gudrun-Axeli Knapp von der Leibniz-Universität Hannover und Silke Wenk von der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg gestaltet. Knapp und Wenk erinnerten unter den Titeln „Pushing the Boundaries. Eine Feldbeschreibung“ und „Gender Studies als fortlaufendes Experiment“ an die Entstehungsgeschichte der Frauen- und Geschlechterforschung, ihren ursprünglich interdisziplinären Anspruch und berichteten aus den Erfahrungen an den Universitäten mit einem Forschungsfeld, das sich zugleich in und zwischen den Disziplinen befindet. Beide Beiträge beschäftigten sich auch mit dem Spannungsfeld von autonomer und institutioneller Frauenbewegung und der Frauen- und Geschlechterforschung.

Im anschließenden Forum „Die W-Fragen der Fachgesellschaft“ wurde zunächst entlang der Inputreferate von Susanne Ihsen, Technische Universität München, mit dem Titel „Wie disziplinär, interdisziplinär, transdisziplinär?“ und Aline Oloff, Technische Universität Berlin/Humboldt-Universität zu Berlin, mit dem Thema „Wo, wie, warum dissertieren in den Geschlechterstudien?“ erste Themen- und Diskussionsfelder für die Fachgesellschaft abgesteckt. Im Anschluss an die Referate wurden unterschiedliche Interessen, Erwartungen und Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen an die Fachgesellschaft aufgeworfen. Besonders das Anliegen, Genderthemen in einem dafür geschaffenen Raum fächerübergreifend zu diskutieren, fand großen Anklang. Darüber hinaus wünschten sich einige Teilnehmer\_innen eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit untereinander. Für die Sichtbarkeit nach außen wurde eine Homepage der Fachgesellschaft angeregt.

In dem anschließenden Beitrag ging Birgit Riegraf von der Universität Paderborn und Vertreterin der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS nochmals einen Schritt zurück. Unter dem Titel „Wie organisieren? Die Fachgesellschaft und ihr Verhältnis zu den fachgebundenen Netzwerken, Sektionen und Assoziationen“ griff sie grundlegende und offene Fragen im Verhältnis zwischen Fachgesellschaft und den bereits existierenden Sektionen in den wissenschaftlichen Gesellschaften auf: Warum kommt es zu einer Gründung der Fachgesellschaft und nicht zu einer Gründung eines Dachverbandes, in dem sich die bereits existierenden Sektionen, Netzwerke und Assoziationen zusammenfinden? Worin genau unterscheidet sich die Fachgesellschaft von den Aufgaben der Sektionen, wie bspw. der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS? Besteht nicht die Gefahr der Konkurrenz um knappe Ressourcen und einer Hierarchisierung zwischen

der Fachgesellschaft und den Netzwerken, Sektionen und Assoziationen? Und: Wie können Konkurrenz und Hierarchisierung verhindert werden? Eine teilweise sehr heftig geführte Diskussion schloss sich dem Beitrag an. So wurde unter anderem deutlich, dass sich Absolvent\_innen der Gender Studies-Studiengänge einen professionspolitischen Zusammenschluss wünschen. Klar wurde auch, dass die aufgeworfenen Fragen die Entwicklung der Fachgesellschaft, aber auch die Diskussionen in den Sektionen, Netzwerken und Assoziationen weiterhin begleiten werden. Es wurde zudem darauf hingewiesen, dass die interdisziplinäre Fachgesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association nicht durch sozialwissenschaftliche Perspektiven dominiert werden sollte.

Auf der ersten Mitgliederversammlung wurden Prof. Dr. Susanne Baer (HU Berlin), Dr. Antke Engel (Institut für Queer Theory, Berlin/Hamburg und HU Berlin), Dr. Regina Frey (genderbüro, Berlin), Prof. Dr. Sabine Hark (TU Berlin), Aline Oloff (TU Berlin/HU Berlin), Prof. Dr. Sigrid Schmitz (Universität Oldenburg/Universität Wien) und Prof. Dr. Paula Villa (LMU München) in den Vorstand gewählt.

Die Gründung der Fachgesellschaft GeschlechterStudien / Gender Studies Association wurde anschließend mit einem Abendempfang gefeiert.

Der zweite Tag der Gründung wurde in Form einer wissenschaftlichen Tagung gestaltet und stand unter dem Titel „Eine tragfähige Opposition: „öffentlich – privat“. Ulla Wischermann von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main trug unter dem Titel „Öffentlichkeiten und soziale Bewegungen“ vor, Michael Meuser, Universität Dortmund, beschäftigte sich mit dem „Wandel von Erwerbsarbeit und Familie: Zur Tragfähigkeit des Konzepts der hegemonialen Männlichkeit unter Entgrenzungsbedingungen“ und Uta Brandes, International School of Design Köln, thematisierte „Verkehrte Welten: Privatisierung der Öffentlichkeit und Veröffentlichung des Privaten“. Der Vortrag von Angela McRobbie, Goldsmith College London, über „Postfeminism, Young Women and the New Public Space of Sexuality“ rundete den zweiten Tag der Gründungsveranstaltung ab.

*aus dem Sektionsrat: Birgit Riegraf, Elvira Scheich, Karen Schierhorn, Karen Wagels – 15.02.2010*

## Second International Conference of the WLE Network

### Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power

#### Tagungsbericht

Die Feminisierung des Bildungssystems weltweit bedeutet nicht, dass Frauen in diesem Sektor sehr einflussreich sind. Im Gegenteil bleiben ihnen strategisch wichtige Führungspositionen mehrheitlich verwehrt. Macht und Einfluss in Bezug auf die Gestaltung von Bildungsinstitutionen sowie die Bildungspolitik vom Kindergarten bis zur Hochschule üben hauptsächlich Männer aus. Um die Rahmenbedingungen für die Arbeit im Bildungssektor unter dem Genderaspekt zu erforschen, erscheint es daher sinnvoll, qualitative und quantitative Daten zu sammeln, die schließlich zu einem weltweiten *Gender Audit* zusammengeführt werden sollen.

Um diese Fragen im internationalen Kontext zu erörtern, veranstaltete das Gender Zentrum der Universität Augsburg vom 16. – 18. September 2009 eine internationale Tagung zum Thema: "Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power" gemeinsam mit der Women's Special Interest Group (SIG) of the University Council for Educational Administration (UCEA, USA), der American Association of School Administrators (AASA, USA), der Cardinal Stritch University (USA) und der Duquesne University (USA). Ziel der zweiten Tagung des Netzwerks „Women Leading Education“ (WLE) war die weltweiten Bestandsaufnahme sowie Diskussion der Position von Frauen in pädagogischen Führungspositionen im Bildungssystem (vom Kindergarten bis zur Universität) aus internationaler Perspektive.

Es war die zweite Tagung auf Initiative des Netzwerks „Women Leading Education“ (WLE), das 2007 in Rom gegründet wurde. Diesem Netzwerk gehören Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Kontinenten bzw. 18 verschiedenen Nationen an. Das Ziel der gemeinsamen Forschung ist die vergleichende Analyse von Daten aus allen vertretenen Ländern zur Situation von Frauen im Bildungssystem. Vom Gender Zentrum Augsburg wurde dazu eine Liste von „Objectives Criteria“ entwickelt, in der zu dieser Thematik die demographischen Daten aller Länder eingetragen werden sollen.

Die Struktur der Tagung war wie folgt: Auf einer internen *Pre-Conference* ausschließlich für die Mitglieder der WLE-Group am ersten Tag wurden die bereits gesammelten demographischen Daten erstmals präsentiert, diskutiert und anschließend in einer Synopse zusammengefasst. Ein zentrales Thema der Tagung war es, einen Konsens über die zukünftige systematische Zusammenarbeit über die Kontinente hinweg zu erreichen und die Situation von Frauen im Bildungssystem als eine Frage der sozialen Gerechtigkeit auf der ganzen Welt zu diskutieren.

Zu Beginn der *Pre-Conference* begrüßten Hildegard Macha als Gastgeberin und Sharon Adams-Taylor von der American Association of School Administrators die Tagungsgäste und gaben einen kurzen Überblick über den weiteren Verlauf. Themenschwerpunkte der *Pre-Conference* waren zum einen die Daten des *Gender Audit*, einer europa- bzw. weltweiten Datenerhebung zu Frauen in Bildungssystem und in pädagogischen Führungspositionen, die von Hildegard Macha (Deutschland) vorgestellt wurden und zum anderen die Initiative des Commonwealth zur Entwicklung von Instrumenten zu einer zentralen Datenerhebung unter Schirmherrschaft der CCEAM, vorgestellt von Jacky Lumby (England). Im Anschluss daran wurde darüber diskutiert, wie eine Synopse der Daten hergestellt und eine gemeinsame, weltweite Datenerhebung durchgeführt werden kann.

Die Hauptkonferenz begann mit Panel 1 und 2 am folgenden Tag. Die Gastgeberin Hildegard Macha, Inhaberin des Lehrstuhls für Pädagogik mit Berücksichtigung der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung an der Universität Augsburg sowie Direktorin des Gender Zentrum Augsburg, Helen Sobehart, Präsidentin der Cardinal Stritch University (USA), Wilfried Bottke, Präsident der Universität Augsburg und MdL Wolfgang Heubisch, Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst begrüßten die Tagungsgäste.

Hauptaugenmerk in Panel 1 wurde auf die vergleichende Genderforschung gelegt. Die erste Keynote Speakerin Jilian Blackmore (Australien) analysierte aus feministisch-soziologischer Perspektive gesellschaftliche

und bildungspolitische Hintergründe von Führungspositionen in den Erziehungswissenschaften. Anschließend berichtete die zweite Keynote Speakerin Linda L. Lyman (USA) über ihr *Sharing our Stories*-Projekt, das sich aus biographischer Perspektive mit den persönlichen und beruflichen Werdegängen von Frauen in pädagogischen Führungspositionen befasst. Darauf folgend referierten Jane Strachan und Rachel Saunders (Neuseeland) über einen kultursensiblen Zugang zur Genderforschung am Beispiel von Weiterbildungsprogrammen für Frauen in pädagogischen Führungspositionen. Letzte Rednerin zu dieser Thematik war Jill Sperandio (USA), die über Gender und Aufstiegs- bzw. Beförderungspraktiken in Führungspositionen in der Schule sprach.

Der zweite Schwerpunkt an diesem Tage lautete „Gender im Schulsystem“ (Panel 2). Hier stellte Margaret Grogan (USA) in der ersten Keynote aktuelles Zahlenmaterial über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in den USA vor. Charol Shakeshaft (USA) referierte anschließend in der zweiten Keynote über den Zusammenhang von Gender und kulturellem Wandel, bevor Werner Wiater (Deutschland) einen Überblick über das deutsche Bildungs- und Schulsystem gab. Pam Lenz (USA) erörterte den Zusammenhang von Vertrauen und Führungspositionen in Bezug auf genderspezifische Aspekte von Führung. Anschließend fragte Diane Reed (USA) nach dem Durchhaltevermögen von Frauen in Führungspositionen und stellte dazu das Resilience Leader Profile (LRP) vor. Esther Sui-Chu Ho (China) gab einen Einblick in die aktuelle Situation von Frauen in schulischen Führungspositionen in Hong-Kong. Claudia Fahrenwald (Deutschland) und Maureen Porter (USA) stellten Ergebnisse eines gemeinsamen transatlantischen Forschungsprojekts über Frauen in pädagogischen Führungspositionen vor und legten dabei den Schwerpunkt auf die metaphorische Beschreibung von Karrierewegen. Schwester Helen Bandiho (Tansania) berichtete über die Möglichkeiten eines Gender Audit im afrikanischen Kontext. Alice Kagoda (Uganda) thematisierte die Frage nach der Gendersensibilität von Lehrerinnen und Lehrern im Primarschulbereich. Whitney Sherman (USA) berichtete über ein generationsübergreifendes Forschungsprojekt zu Schulleiterinnen. Die Vorträge werden abschließend von Mustafa Celikten (Türkei) und Anjalé Welton (USA) kommentiert.

Hildegard Macha (Deutschland) eröffnete den zweiten Tag der Konferenz (Panel 3) mit der Keynote „Gender im Hochschulbereich“ und referierte über die Daten zu und die Situation von Frauen an Hochschulen in Europa. Anschließend berichtete Panpim Cheaupalakit (Thailand) über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in Thailand. Den Zusammenhang zwischen pädagogischen Führungspositionen und Empowerment thematisierte C. M. Lakshmana (Indien) aus indischer Perspektive. Joyce Wilson-Tagoe (Ghana) sprach über Frauen in universitären Führungspositionen in Ghana, Elizabeth Reilly (USA) berichtete über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in Afghanistan, Birgit Erbe (Deutschland) stellte das Instrument des *Gender Budgeting* im Hochschulbereich vor und Victoria Hantschel (Deutschland) präsentierte neueste Forschungsergebnisse über Gender in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Vanita Richards (Südafrika) reflektierte Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit in Südafrika. Ein Resümee des Tages zogen Edith Rusch (USA), Susanne Gruber (Deutschland) und Maximilian Sailer (Deutschland). Anschließend wurde in unterschiedlichen Gruppen am Konzept des *Gender Audit* weitergearbeitet. Die vorläufigen Ergebnisse wurden schließlich in einer Abschlussdiskussion präsentiert. Am Ende der Tagung wurden folgende Forschungsperspektiven für die Erstellung eines weltweiten *Gender Audit* „Women Leading Education“ vereinbart: (1) Formulierung einer Präambel zu den ethischen und forschungsmethodischen Prinzipien der weltweiten Erhebung, (2) Konzeption der analytischen Rahmenbedingungen und Auswertung der unterschiedlichen Forschungsmethoden, (3) Erhebung demographischer Daten nach einheitlichen Kriterien, (4) Durchführung der Erhebung mit einem einheitlichen Erhebungsinstrument weltweit und (5) Sammlung der Biographien von einzelnen Mitgliedern der WLE-Group.

Die Beiträge der Tagung werden publiziert. Das nächste Treffen des WLE-Netzwerks ist für 2011 in den USA geplant. Bis dahin sollen erste konkrete Forschungsergebnisse vorliegen.

*Hildegard Macha, Claudia Fahrenwald, Quirin Bauer, Tobias Trüdinger*

## Neuerscheinungen

---



Paul Kellermann / Manfred Boni / Elisabeth Meyer-Renschhausen (Hg.):

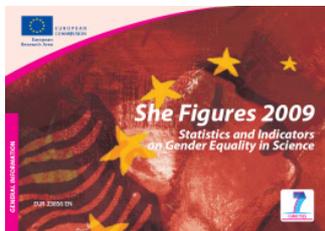
### **Zur Kritik europäischer Hochschulpolitik.**

Forschung und Lehre unter Kuratel betriebswirtschaftlicher Denkmuster.

VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009 - 240 S. - 39,90 €.

ISBN: 978-3-531-16314-7

<http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-16314-7/Zur-Kritik-europaeischer-Hochschulpolitik.html>



**She-Figures 2009** der Europäischen Kommission erschienen:

Umfangreiche Datensammlung mit neuesten Statistiken zu

Frauen in der Wissenschaft in Europa

[http://ec.europa.eu/research/science-society/document\\_library/pdf\\_06/she\\_figures\\_2009\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/science-society/document_library/pdf_06/she_figures_2009_en.pdf)



Derichs-Kunstmann, Karin / Kaschuba, Gerrit / Lange, Ralf / Schnier, Victoria (Hg.):

### **Gender-Kompetenz für die Bildungsarbeit.**

Konzepte | Erfahrungen | Analysen | Konsequenzen

Fiab Verlag Recklinghausen 2009 – 19,80 €

ISBN Nr. 978-3-925724-57-2

<http://www.gender-qualifizierung.de/GeQuaB-Buch-Flyer.pdf>

Bestellung über: [fiab-verlag@nbfe.de](mailto:fiab-verlag@nbfe.de)



Kaschuba, Gerrit / Derichs-Kunstmann, Karin:

### **Fortbildung – gleichstellungsorientiert!**

Arbeitshilfen zur Integration von Gender-Aspekten in die Fortbildung

Hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Berlin 2009, verfügbar als Online-Publikation auf der Website des BMFSFJ:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen.did=132580.html>



Ute Luise Fischer:

**Anerkennung, Integration und Geschlecht.**

Zur Sinnstiftung des modernen Subjekts.

transcript 2009 – 340 S. – 29,80 €

ISBN 978-3-8376-1207-3

<http://www.transcript-verlag.de/ts1207/ts1207.php>



Julia Reuter, Paula-Irene Villa (Hg.)

**Postkoloniale Soziologie**

Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention

transcript 2009 – 338 S. – 28,80 €

ISBN 978-3-89942-906-0

<http://www.transcript-verlag.de/ts906/ts906.php>

**FEMINA POLITICA - ZEITSCHRIFT FÜR FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - 2/2009**

**Feministische Postkoloniale Theorie: Gender und (De)Kolonisierungsprozesse**

\*herausgegeben von María do Mar Castro Varela/Nikita Dhawan\*

<http://www.femina-politica.de/inhalte/postkolonial.html>



Renate Lorenz:

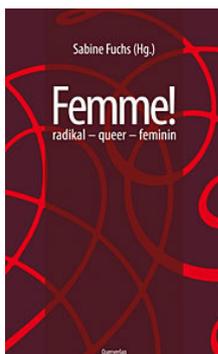
**Aufwändige Durchquerungen.**

Subjektivität als sexuelle Arbeit.

transcript 2009 – 236 S. – zahlr. Abb. – 27,80 €

ISBN 978-3-8376-1196-0

<http://www.transcript-verlag.de/ts1196/ts1196.php>



Sabine Fuchs (Hg.):

**Femme!**

radikal – queer – feminin

Querverlag 2010 – 16,90 €

ISBN: 978-3-89656-170-1

<http://www.querverlag.de/books/Femme.html#>

AbsenderIn: (bitte deutlich schreiben)

Verlag Westfälisches Dampfboot  
Hafenweg 26a  
D-48155 Münster

Tel.: 0251/39 00 480  
Fax: 0251/39 00 48 50  
E-Mail: [info@dampfboot-verlag.de](mailto:info@dampfboot-verlag.de)



#### BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauen- und Geschlechterforschung** der Sektion Frauen und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften:

#### O Gesamtpaket / 3 Bücher für 13,50 €

- FF 10 *Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.* Frauen – Technik – Männer. Münster 1999
- FF 11 *Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.* Münster 1999
- FF 12 *Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.* Münster 2000

Nr.	Titel	Betrag €
FF10	<i>Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.</i> Frauen – Technik – Männer. Münster 1999	14,35 €
FF11	<i>Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.</i> Münster 1999	14,35 €
FF12	<i>Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.</i> Münster 2000	14,35 €
FF 13	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Soziale Verortung der Geschlechter.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Münster, 4. Aufl. März 2009	16,10 € <b>4.Aufl.</b>
FF14	<i>Ursula Hornung/ Sedef Gümen/ Sabine Weilandt (Hg.): Zwischen Emanzipationsvisionen und Gesellschaftskritik: (Re)Konstruktionen Der Geschlechterordnung in Frauenforschung – Frauenbewegung – Frauenpolitik.</i> Münster 2001	14,35 €
FF 15	<i>Claudia Gather/ Birgit Geissler/ Maria S. Rerrich (Hg.): Weltmarkt Privathaushalt.</i> Bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel. Münster 2. Aufl. 2008	14,35 € <b>2.Aufl.</b>

- FF16 *Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.):*  
**Achsen der Differenz.** Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster 2003 **17,36 €**
- FF17 *Regina-Maria Dackweiler/ Ursula Hornung (Hg.):*  
**Frauen – macht - geld.** Münster 2003 **17,36 €**
- FF 18 Karin Lohr/ Hildegard Maria Nickel (Hg.):  
**Subjektivierung von Arbeit – Riskante Chancen.** Münster, 2. Aufl. März 2009 **17,36 € 2.Aufl.**
- FF 19 *Brigitte Aulenbacher/ Mechthild Bereswill/ Martina Löw/ Michael Meuser/  
Gabriele Mordt/ Reinhild Schäfer/ Sylka Scholz (Hg.):*  
**FrauenMännerGeschlechterforschung.** State of the Art. Münster, 2. Aufl. März 2009 **20,93 € 2.Aufl.**
- FF 20 *Regina-Maria Dackweiler (Hg.):*  
**Willkommen im Club?** Frauen und Männer in Eliten. Münster 2007 **17,43 €**
- FF 21 *Karin Jurczyk/ Mechthild Oechsle (Hg.):*  
**Das Private neu denken.** Erosionen, Ambivalenzen, Leistungen. Münster 2008 **20,93 €**
- FF 22 *Mechthild Bereswill/ Michael Meuser/ Sylka Scholz (Hg.):*  
**Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit.**  
Münster, 2. Aufl. 2009 **17,43 € 2.Aufl.**
- FF 23 *Klinger, Cornelia / Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.):*  
**Überkreuzungen.** Fremdheit, Ungleichheit, Differenz. Münster 2008 **19,53 €**
- FF 24 *Villa, Paula-Irene / Thiessen, Barbara (Hg.):*  
**Mütter – Väter: Diskurse, Medien, Praxen.** Münster, Juli 2009 **24,43 €**
- FF 25 *Aulenbacher, Brigitte / Wetterer, Angelika (Hg.):*  
**Arbeit.** Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung. Münster, April 2009 **20,93 €**
- FF 26 *Lutz, Helma (Hg.):*  
**Gender Mobil?** Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen. Münster 2009 **19,53 € NEU!**

**neu in 2009:**

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

Datum

Unterschrift



**Sektion**

**Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften**

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

## REGISTEREINTRAG

Formular bitte in Druckschrift ausfüllen

- Neueintritt
- Änderung

Beitragsregulierung:

- Überweisung
- Einzugsermächtigung
- Dauerauftrag

Titel / Vorname / Name:

Privatadresse: Straße, PLZ, Ort

Arbeitsplatz

Dienstadresse: Straße, PLZ, Ort

Telefon (dienstl.):

Telefon (privat):

e-mail

- Mitglied in der DGS
- Mitglied in anderen Sektionen

Arbeitsschwerpunkte:

Datum

Unterschrift

**Sektion**  
**Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften**

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zurück an:  
Sabine Stange c/o Prof. Dr. Mechthild Bereswill

Fachbereich 04 – Universität Kassel  
Arnold-Bode-Str. 10 – 34109 Kassel

---

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG**  
Formular bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Titel / Vorname / Name:

Privatanschrift

Straße:

PLZ:

Ort:

Bank:

Konto-Nr:

BLZ:

Hiermit ermächtige ich die

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung  
Sparkasse Hannover  
Konto-Nr.: 900 244 593  
BLZ: 250 501 80

widerruflich meinen Jahresbeitrag in Höhe von

- 50 € Professorinnen / Spitzenverdienerinnen
- 35 € Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
- 15 € Studentinnen / Erwerbslose

bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos per Lastschrift einzuziehen. Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen.

Ort, Datum

Unterschrift